

FID Biodiversitätsforschung

Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen

Lanius excubitor excubitor L. Brutvogel in Nordwestsachsen

Lindner, Herbert

1930

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten Identifikator:

urn:nbn:de:hebis:30:4-94957

soweit bis jetzt erkennbare, winterliche Häufung desselben (es sind dabei aber beachtlich die Stücke vom 10. 3., 16. 3 und 10. 4. — Brutvögel oder verspätet zurückkehrende nordische?) sowie die Bestimmung eines Stückes seitens des Herrn Dr. STRESEMANN. Da ich nach Erhalt des 4. Heftes der Orn. Mon.-Ber. lese, daß G. STEIN für Frankfurt a. O. 2 nordische Stücke noch im April nachweisen konnte, könnten auch meine Bedenken, daß es sich beim März- und Aprilvorkommen um hiesige Brutvögel handeln könnte, fallen.

Somit würde das Vorkommen des nordischen Großen Buntspechtes — ich will mich immerhin vor der die Richtigkeit meiner Ansicht bestätigenden Nachprüfung des Gesamtmaterials seitens einer ornithologischen Autorität noch äußerst vorsichtig ausdrücken — mit großer, an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit schon für die Jahre 1908, 1918—20 und 1925 für das Leipziger Gebiet nachweisbar sein.

Lanius excubitor excubitor L. Brutvogel in Nordwestsachsen

RICHARD SCHLEGEL (Die Vogelwelt des nordwestlichen Sachsenlandes. Leipzig 1925. S. 158—160) kennt den Raubwürger aus Nordwestsachsen als regelmäßigen Durchzügler und glaubt an vereinzelte Bruten in früherer Zeit.

Meine von 1925 bis 1930 ziemlich regelmäßigen Beobachtungen in einem Gebiet, das einige Kilometer nordwestlich von Wurzen/Sa. liegt, lassen dagegen den Schluß zu, daß *Lanius e. excubitor* während dieser Zeit in jedem Jahre zur Brut geschritten ist. Einzelne Vögel konnte ich in der Brutzeit immer antreffen, doch ist es mir bisher niemals gelungen, ein Nest zu finden. Ich entdeckte aber jetzt in einer kleinen Privatsammlung zwei Gelege, die in diesem Gebiet gesammelt worden sind und zweifellos von den von mir beobachteten Vögeln stammen. Ein Gelege von 5 Eiern, das sich jetzt in meinem Besitz befindet, datiert vom 6. 5. 1926 und wurde im Trese-Wald gefunden. Das Nest stand auf einer hohen, nicht freistehenden Kiefer und war ein ziemlich umfangreicher, mit vielen Federn ausgelegter flachmuldiger Bau. Das zweite Gelege (6 Eier) ist am 8. 5. 1927 im Eichwald bei Lübschütz gesammelt worden. In diesem Falle stand das Nest auf einem Laubbaum ca. 6 m hoch.

Aber auch in den Jahren 1928 und 1929 hat der Raubwürger höchstwahrscheinlich hier gebrütet. Am 17. Juni 1928 sah ich einmal einen Vogel mit schwerer Beute fliegen, die er sicherlich zu Neste trug.

Im Jahre 1930 allerdings konnte ich ihn seit Mitte Januar bis jetzt (15. 5 1930) nicht wieder feststellen.

Herbert Lindner, Borsdorf

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen des Vereins Sächsischer Ornithologen](#)

Jahr/Year: 1930-32

Band/Volume: [3](#)

Autor(en)/Author(s): Lindner Herbert

Artikel/Article: [Lanius excubitor excubitor L. Brutvogel in Nordwestsachsen 99](#)